

IN KÜRZE

Frühlingsfest auf Gut Frankenthal

Samtens. Ein großes Frühlingsfest findet zum zweiten Mal auf der Gutsanlage Frankenthal zwischen Samtens und Poseritz im Insel Süden statt. Rund 25 Bio-, regionale und Fairtrade-Anbieter der Region kommen hier zusammen, bieten ihre Produkte an und informieren über ihre Arbeit. Neben luftgetrockneter Schafs-Salami von der Insel Öhe gibt es auch Kräuterblütenkäse aus Elmenhorst oder alte Tomatensorten zu kaufen. Dazu gibt es nicht nur Live-Musik sondern auch Kaffee und Kuchen und Ponyreiten, Jonglieren und Einradfahren für die Kleinen.
● **Sonnabend** ab 14 Uhr

Die Geheimnisse des Waldparks Semper

Lietzow. Die Landschaft und das Rätsel der Krüppelbuchen stehen im Mittelpunkt einer Exkursion durch den Waldpark Semper bei Lietzow mit Bodendenkmalpfleger und Naturschutzwart Volker Rösing. Das Phänomen der gespenstisch aufgewachsenen Rotbuchen ist bisher noch nicht eindeutig geklärt.
● **Treff:** Sonntag 11.00 Uhr Lietzow – Parkplatz am Bahnübergang

Bläserkonzert in Garzer Kirche

Garz. Heute laden die Mecklenburger Bläser, unter Leitung von Martin Huss, in die Sankt Petri Kirche zu Garz ein. Die Besucher erwartet ein stimmungsvolles Konzert.
● **Beginn** ist um 18.30 Uhr

Mitsegeln auf dem Marinekutter

Lauterbach. Am Sonntag kann man ab 14.30 Uhr ab Lauterbach zu einer besonderen Bootsfahrt aufbrechen. Gäste können in Begleitung eines erfahrenen Skipers auf einem Marinekutter mitsegeln. Auf der Tour geht es vorbei an der Küste Lauterbachs und der Insel Vilm. Treff ist der Im-Jaich-Yachthafen, eine Anmeldung ist empfehlenswert:
☎ 03 83 01 / 8 09 40
● **Kinder** bis 13 Jahre 10 Euro / Erwachsene 15 Euro

Trödelmarkt auf Kasnevitzer Sportplatz

Kasnevit. Heute und morgen heißt es wieder Trödeln und Feilschen in Kasnevit (bei Putbus). Auf dem Gelände des Sportplatzes findet zwischen 10 und 17 Uhr ein bunter Floh-, Trödel- und Krammarkt für Jedermann statt.

— **WIR GRATULIEREN** —

zur heutigen Goldenen Hochzeit **PATZIG** » Erika und Karl Zickuhr

zum heutigen Geburtstag **SASSNITZ** » Helga Thesenvitz (80), Ingo Dietrich (75) **VEIKVITZ** » Edelgard Ellwitz (75)

OSTSEE-ZEITUNG

Rügener Zeitung

Redaktions-Telefon: 03 838 / 2 014 831, Fax: 2 014 832
E-Mail: lokalredaktion.ruegen@ostsee-zeitung.de
Sie erreichen unsere Redaktion: Montag bis Freitag: 10 bis 18 Uhr, Sonntag: 10 bis 16 Uhr.
Leiter der Lokalredaktion: Jens-Uwe Berndt ☎ 03 838 / 2 014 830
Redakteure: Udo Burwitz (-836), Chris-Marco Herold (-833), Anne Ziebarth (-835), Maik Trettin (-834).
Redaktionsbüro Sellin: Warmbadstraße 4, 18 586 Sellin Gerit Herold ☎ 038 303 / 371 170
Verlagshaus Bergen Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG, Markt 25, 18528 Bergen
Verlagsleiter der Rügener Zeitung: Thomas Wuitschik ☎ 03 838 / 2 014 810
Öffnungszeiten des Service-Center
Montag bis Donnerstag: 9 bis 12.30 und 13 bis 18 Uhr; Freitag: 9 bis 12.30 Uhr
E-Mail: verlagshaus.ruegen@ostsee-zeitung.de
Leserservice: 0 381/38 303 015
Anzeigenannahme: 0 381/38 303 016
Ticketervice: 0 381/38 303 017
Fax: 0 381/38 303 018
MV Media 0 381/365 250
Montag bis Freitag: 7 bis 20 Uhr, Sonnabend: 7 bis 13 Uhr.



Beeindruckende Bilder auf der Bühne während der Variationen aus „Schwanensee“.

Fotos (2): Uwe Driest

Enthusiasmus und Bärenhunger

Die Putbus-Festspiele wurden mit einer Gala der Staatlichen Ballettschule Berlin eröffnet

Von Uwe Driest

Putbus. Zur Tradition der Staatlichen Ballettschule Berlin gehört es, dass die Schülerinnen und Schüler alljährlich auf den Bühnen der Berliner Opernhäuser die Ergebnisse der Ausbildungsarbeit in einer festlichen Gala präsentieren. Zum dritten Mal in Folge kommen auch Besucher der Putbus Festspiele in diesen Genuss. „Es entstand inzwischen eine schöne Verbindung zu beiderseitigem Nutzen“, freut sich Ballettschul-Sprecherin Marion Heinrich, und in diesem Jahr luden Klaus Möbus und sein Förderverein die jungen Tänzer sogar ein,

um die Eröffnungsgala auszurichten. Urlauber und Einheimische würdigten das mit ausverkauftem Haus. Michaela zu Putbus, Vorsitzende des Fördervereins der Residenzstadt, lässt sich die kulturellen Veranstaltungen, welche die Stadt zunehmend bietet, nicht nehmen. Wenn es ihr Zeitplan zulässt, wie sie sagt. Und auch Rüdiger und Gudrun Kind freuen sich auf das jährliche Ereignis vor ihrer Haustür. „Ich finde den Überblick über die Leistungen der Berliner Schule immer interessant“, sagt Gudrun Kind. „Persönlich liegen mir besonders die modernen Choreogra-

phien des zweiten Teils der Aufführung der Ballettschule, bei denen eine ungeheure Energie rüberkam.“

Maika Haug, die mit Ehemann Rolf das Binzer Lokal „Freustil“ betreibt, hat als Jugendliche selber fast 20 Jahre lang Ballett getanzt. „Deswegen weiß ich, was das für eine Knochenarbeit ist, deren Ergebnis ich mir immer wieder gern ansehe.“

Die Gastronomin besuchte die Vorstellung am Donnerstagabend gemeinsam mit Tochter Hedy (8), die in die Ballettschuhe der Mutti trat und die ersten Tanzschritte im Studio auf dem Dänholm erlernt.

Die Gala bot mit Choreographien der jüngeren Schülerinnen und Schüler zu bekannten Melodien aus „Schwanensee“ und der „Nussknacker Suite“ Klassisches vor der Pause.

Danach wurde es modern und überaus dynamisch. „Bei uns studieren 180 Schüler aus 25 Ländern, davon sind etwa ein Drittel Jungs“, sagt der gebürtige Rostocker Olaf Höfer, Fachleiter „Repertoire und Auftritte“ an der Ballettschule. „Wer an unserer Schule studiert, möchte professioneller Bühnentänzer werden und mit dem ‚Bachelor of Arts‘, in den Ballettkompanien der Theater und Opernhäuser unse-

res Landes und auch weltweit tanzen.“

Nach Putbus reisten 41 Tanzschülerinnen und -schüler aus dem 3. bis 9. Ausbildungsjahr. Die streiften bereits abends zuvor durch die Fürstenstadt auf dem Weg zu dem von Klaus Möbus organisierten Grillabend in der „Jägerhütte“.

„Die jungen Tänzer müssen zwar auf ihr Gewicht achten, verbrauchen aber auch viel Kalorien“, erklärt Gudrun Heinrich. „Vor allem nach dem Auftritt haben alle einen Bärenhunger und stürzen sich auf die Lunchpakete, die wir auf der Rückfahrt dann im Bus austeilten.“



Das Boreas Quartett Bremen gastiert mit „Theatre of the absurd“ im Theater Putbus. Foto: Theater



●● Ich habe selber 20 Jahre lang Ballett getanzt und lasse mir eine solche Aufführung daher nicht entgehen.“

Maika Haug aus Nadelitz besuchte das Ballett mit Tochter Hedy



●● Die Putbus-Festspiele sind für mich ein Pflichttermin, zu dem ich meine Anwesenheit auf der Insel immer einplane.“

Michaela zu Putbus

Programmtipps

Die nächsten beiden von insgesamt acht weiteren Veranstaltungen folgen am Wochenende.

7. Mai um 20 Uhr. „Theatre of the Absurd – eine Musik-Licht-Installation“. Das Boreas-Blockflöten-Quartett adaptiert mittelalterliche und zeitgenössische Musik von Hildegard von Bingen, William Byrd, Stefan Thomas.

8. Mai um 16 Uhr. „Die Bremer Stadtmusikanten“. Die vier Flötistinnen des Boreas Quartett erzählen kleinen und großen Zuhörern die Geschichte der Brüder Grimm in wenigen, neuen Worten und Tönen.
● www.putbus-festspiele.de

UNS LÜTT PLATTDÜTSCH ECK

De Een un un de annern, doch wat nu dorut warden?

Wi bosen* uns, wenn de Fernseh-lüd von'n NDR in MV dissen NDP-Kierl Udo Pastörs ümmer mal wedder de Gelägenheit gäben, sien Mul uptorieten un to hetzen. Un dit gor an'n iersten Mai! Glieks duuppelt achtern anner! Dorbi is de Mann vörbestraft. He kreech schon tweemaal eene Freiheitsträf upbrummt, doch man bloß up „Bewährung“, von de he sich jedesmal mit sössdusend Euros frieköpen kunn!

Dit Malle an de ganze NPD-Geschichte is ja, dat se bi uns noch (!) in'n Landdag sitten. Dorför, so as jede Fraktion, ok Sitzungsgeld inheimsen. Stüergeld also! Wenn de Klockenschoostermeister (Uhrmacher) in'n Landdag to Wurt kümmt, mütt de Vörsitterin ganz gehörig Obacht gäben, dat he nich öwer

de Sträng' schlöcht. Doch frech, as he is, kümmert emm dit oft nich, wenn he to Ordnung ropen wat. Un unser Heimatsender givt emm liekers Gelägenheit, sien krützgefährliches Tüüchs* in aller Öffentlichkeit tosamen to schoostern? Wat Bäteres kann dit för emm doch gor nich gäben! Ob he un disse Partei dat noch bi de Wählen in'n Harwst schaffen warden? Dor meld't ick miene Twiefel an.

Denn letztes Wochenend, also ok an'n iersten Mai(!), güng't ja in Stuttgart hoch her, de AfD har dor ehren Bundesparteitag. Un de sünd schienbor up de Spur von de NPD geraden un sägeln int gliieke Fohrwader! Oh je, soväl un so oft, as ick disse Versammlung an'n Kierker verfolgen künn, keem mi dat so vör, as wiern dor Gören in'n Kin-

nergorden in de Gäng'. Doch wenn man sich dit Programm von de AfD, wat nah väl Henn un Her denn beschlaten wur, een bäten neger mit de Lup' bekieken deet, denn kann mi doch Angst un Bang' warden!

Se sünd för dat Grundgesetz un bekennen sich* ... uneingeschränkt zur Glaubens-, Gewissens- und Bekenntnisfreiheit". Gliektiedig öwer sall dit nich för alle gellen. „Der Islam ist bei uns fremd und deshalb kann er sich nicht in gleichem Umfang auf die Religionsfreiheit berufen, wie das Christentum.“ Mien leewer Mann, hebben de alle tellt, de bit jetzt nah Dütschland kann sünd un sich to denn Islam bekennen? Uneingeschränkte Glaubensfreiheit? Hät nich de olle Fritz, Friedrich II., schon 1712 verlangt: „Jeder soll

nach seiner Facon (Fassong) seelig werden... alle Religionen seindt gleich guth wann nur die Leute so sie profiemer Erlische leüte seindt, wenn denn Türken und Heiden kähmen un wolten das Land Pöbliren, so wollen wier sie Mosqueen (Moscheen) und Kirchen bauen.“

Ick heff noch een ganz anners Bispill för Religionsfrieheit, un dat bi uns up Rügen. In miene Kinnertied ha'lten sich väle Göder früher schon polnische Schnitter von'n tiedigen Frühjohr bit laten Harwst as billige Arbeitskräfte up unse Insel. Se wiern all Katholiken un harn hier keene Kirchen för sich. De Wech nah Bergen* wier för enn to wiet un mit de Iesenbahn väl to düer, weil se in'n Winter jeden Penning to Hus in Polen brukten. Endlich wur vör de Schnitters in'n West-

deel Rügens 1913 in Gorz (Garz) ok eene katholische Kirch bucht, wurhenn se eenigermaßen billig mit de Lüttbahn* führen künnen.

Hütigendags givt dat ok up unse Insel noch verschiedene anne Religionsgemeinschaften. Jeder Minsch sall doch nah siener Fassong seelig warden. Wat secht denn de AfD dorto? Gäävt Acht, leewe Lüd, gävt Acht un lat't juuch nich för dumm verköpen! -wika-

Nokixel: * bosen – ärgern; * Bergen-katholische Kirche 1863 erbaut; * Lüttbahn – Schmalspur.

Willy Kankel (87), Oberstudienrat i.R. aus Putbus, verfasst seit 1981 wöchentlich die OZ-Plattdeutsch-Kolumne.

